

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr.; bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Petit-Schrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 145.

Halle, Freitag den 25. Juni

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1869) mit 1 Thlr. 12 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Diejenigen Beilagen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen eruchen wir bei den Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 23. Juni 1869.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## An die Wähler der vereinigten liberalen Partei des Saalkreises und der Stadt Halle.

Da unserm Candidaten, dem Dr. Hammacher aus Essen, welcher bei der Reichstagswahl 4303 Stimmen empfing, 80 Stimmen an der absoluten Majorität fehlten, so muß zwischen ihm und dem conservativen Candidaten, Kammerherrn v. Krosigk in Pöplitz, binnen längstens 14 Tagen eine engere Wahl stattfinden.

Es gilt nun, unserer Partei durch Thätigkeit und Ausdauer auch bei dieser engeren Wahl den Sieg zu verschaffen. Dazu müssen wir aber alle Kräfte aufbieten und namentlich von den Parteigenossen im Saalkreise wirksame Bestrebungen in Ausführung gebracht werden.

Zu einer näheren Besprechung über solche Maßnahmen, wozu u. a. auch die Erweiterung des Wahl-Comitês und einige Vorberathungen gehören würden, laden wir alle Mitglieder der vereinigten liberalen Partei auf

Sonnabend den 26. Juni

Nachmittags 2 Uhr

im Saale der „Weintraube“ zu Siebichenstein

hierdurch ein. Ein zahlreicher Besuch, besonders von Parteigenossen aus dem Saalkreise, würde unsere Sache wesentlich fördern.

Gedruckte Stimmzettel für Dr. Hammacher können schon jetzt in der Expedition der Hallischen Zeitung (große Märkerstraße Nr. 11) von auswärtigen Parteimitgliedern kostenfrei in Empfang genommen werden. Die Verteilung der Stimmzettel an die hiesigen Wähler hat der mitunterzeichnete Dr. Beeck wieder übernommen.

Halle, den 23. Juni 1869.

Das Wahl-Comité.

Dr. Beeck, Justizrath Fritsch, Kaufmann Siebner in Cönnern.  
Herold in Diemitz, F. Knauer in Gröbers, A. Niebeck.  
Dr. Schwetschke. Dr. Ille.

Halle, den 24. Juni.

In Frankreich haben sich die aufgeregten Bogen der Wahlbewegung wieder gelegt. Der Kaiser verweilt im Lager von Chalons und läßt den Pariser reichlich Musse, über den Brief nachzudenken, den er an den Baron Mackau geschrieben. In diesem Schreiben sagt Napoleon, daß Nachgiebigkeit in den Grundfragen oder Aufopferung von Persönlichkeiten immer unwirksam sei gegenüber von Volksbewegungen und daß eine Regierung, welche sich selbst achtet, weder dem Drucke, noch der Ueberführung, noch dem Aufruhr nachgeben müsse.

Aufrechterhaltung des Status quo in den Personen und in den Prinzipien, das ist also die Lehre, welche Kaiser Napoleon aus den jüngsten Kundgebungen des allgemeinen Stimmrechts gezogen hat. Nicht nur die Pläne einer Handvoll Ehrgeiziger, deren Intrigenpiel den Kaiser zu ungarnen verlockt, sind durch dieses Handschreiben zerstört worden, auch die Hoffnungen der Nation, die es in den Wahlen ausgesprochen, daß sie des persönlichen Regiments müde ist, werden dadurch entblüht, wenn nicht vernichtet.

Wie jedes persönliche Regiment, so wird auch der Thron Napoleons von einer Schaar Ehrgeiziger umlagert, die dahin streben, sich in Besitz eines Ministerpostens zu setzen. Hierher gehört zunächst der Herzog von Persigny, der „große Memoirenschreiber“ des Kaiserreichs, der in einer Umwandlung freisinniger Regungen einen Brief an Olivier veröffentlichte, worin er den Kaiser auf die ernste Lage der Dinge und „auf die Nothwendigkeit etwas zu thun“, aufmerksam machte. Ferner der Großkammerherr des Kaisers, General Fleury, der seinen Halt in der persönlichen Umgebung der kaiserlichen Familie findet und sich Hoffnung auf einen Gesandtschaftsposten in Florenz, wenn nicht gar auf das Portefeuille der Auswärtigen machte. Diesen beiden Ministercandidaten stellte sich der Prinz Napoleon hinzu. Er bestand in den Zulieken auf seinem alten Programm, daß das Kaiserthum sich nur auf Grundlage der Freiheit befestigen könnte und empfahl dem Kaiser ein Ministerium Olivier-Persigny. „Wenn die Lage wirklich so ist, wie du sagst, dann fehlt es“, so sagte Napoleon zu seinem Vetter, als er ihn heimlichste, „an Persönlichkeiten, die der adäquate Ausdruck derselben sind und die ich mit der Leitung der Geschäfte beauftragen könnte.“ Prinz Napoleon zieht sich nunmehr, wie man dies von ihm nicht anders erwarten durfte, wieder nach Prangins, seinem Schmolzwinkel am Genfer See, zurück. Endlich unternahm auch der frühere Minister Drouyn de Lhuys, der alles, was zur Kriegspartei gehört, selbst die Dänen und Hannoveraner, um sich verlammt, das Ministerium Rouher-forcade, welches augenblicklich das Fest in der Hand hält. Alle diese Berechnungen wurden durch den Brief des Kaisers zu Schanden gemacht, der gleichzeitig dem Staatsminister Rouher eine indirekte Genugthuung gab.

Viel schwerer als das verächtliche Treiben dieser Ehrgeizigen trifft der Kaiser die berechtigten Strebungen der Mittelpartei, des Bierpartei, die sich als ehrlichen Freund des Kaisers bekennt, aber eine ehrliche Friedenspolitik, eine gesunde, hausbälterische Finanzwirtschaft, vernünftige sociale Reformen und eine fördernde Entwicklung des Volkunterrichts fordert. Sie verlangt vor Allem Reformen im Gemeinwesen, Decentralisation, Wahl des Maire, Deffentlichkeit der Sitzungen für die Municipal- und Generalräthe etc. Das pöbliche Umschwanken der namhaftesten officiellen Journale zu diesen progressivsten Grundfragen hatte die Hoffnungen dieser Partei, als deren Führer Olivier

gilt, gestärkt. Die Wahlen haben allerdings die Vorausberechnungen der gemäßigten Liberalen schwer getäuscht.

Zunächst haben die Wahlen an den Tag gebracht, daß Frankreich wie nach den hundert Tagen immer noch in zwei Stationen, die Sieger und die Besiegten vom 2. December, zerfällt. Von den 8 Millionen haben gestimmt 5,579,892 für Regierungsanhänger, wozu auch die unabhängigen und Zierspartei-Candidaten zu rechnen sind. Gegen die Regierung haben gestimmt 2½ Millionen und zwar für Legitimisten 297,087, für Drleanisten 488,931, für Republikaner 1,507,648 und für Socialisten 153,263. Diese große Zahl der „Unversöhnlichen“ beweist, daß es dem Kaiser, trotzdem er der Macht und dem Wohlstande des Reichs manchen glänzenden Erfolg gebracht, noch nicht gelungen ist, die Nation zu ruhigen und zur rückhaltlosen Anerkennung der neuen Ordnung zu bringen.

Zweitens ist die befonnene und weiterdenkende Opposition und die Mittelpartei geschwächt aus den Wahlen hervorgegangen; für die unabhängigen und gemäßigten liberalen Kandidaten sind ungefähr nur eine Million Stimmen gefallen. Auf ihnen sollte aber gerade der moralische Impuls beruhen, um die liberalen Neigungen, denen der Kaiser nicht ganz fremd ist, zum Durchbruch und zur Gestalt zu bringen.

Ganz ergeben der Dynastie und theils dem Fortschritt abhold haben diesmal nur 4½ Millionen gestimmt, unter denen sich allerdings sehr viele befinden, welche nur durch die alten Ränke des Wahlapparats geworden sind und von der Regierung sofort abfallen würden, wenn sie nicht mehr die Präfecten, die Maires und dann die Gen darmen für sich hätte. Ueberdies läßt sich behaupten, daß auch die Deputirten dieser Majorität zum Theil von durchaus liberalem Geiste erfüllt sind, wie sich zur Genüge aus ihren Wahlprogrammen ergab. Die alte Majorität, die zu allem ja sagte, existirt nicht mehr. Von den 199 officiellen Deputirten würde sich der bessere Theil bald genug der gemäßigteren Hälfte der Opposition anschließen, die im Ganzen 93 Stimmen umfaßt, und die Regierung wird mit einer neuen Majorität zu rechnen haben, die sich nicht gegen den freisinnigen Zug der Zeit stemmen wird.

Ferner haben die Wahlen ergeben, daß der Einfluß des Klerus, gegen dessen Bundesgenossenschaft mit der Staatsgewalt das flache Land allerdings noch nicht aufkommen konnte, dessenungeachtet im Abnehmen begriffen ist. Die Haltung des französischen Klerus entsprach überdies nicht überall den Erwartungen, zu denen sich der Beschützer Roms berechtigt glaubte. Es ist dem Klerus nicht gelungen, die Jugend zu gewinnen.

Endlich tritt aus dem Verlauf der Wahlen in den größeren Städten das socialistische Element in den Arbeiterklassen härter hervor. In Paris haben seine Anhänger eine entschiedene Niederlage erlitten, indem Paris bei den Nachwahlen nicht die Männer wählte, die den Socialisten die genehmtesten waren, sondern Männer von bewährter politischer Bedeutung.

Angeichts dieser Wahlergebnisse mußte sich Napoleon fragen, was zu thun und ob seine innere Politik zu ändern sei. Er hatte sich in Frankreich zwischen die Bourbonen und die rothe Republik eingeschoben und mußte daher anfangs seine Regierung fortwährend die Rückschrittspartei durch die Fortschrittspartei und wieder diese durch jene im Zaume halten. Er bediente sich der clerikalen Partei gegen die demokratische und dieser gegen jene und wirkte auf die eine durch die Kaiserin Eugenie, auf die andere durch seinen Better Prinz Napoleon ein. Ja er legte einen Werth darauf, daß die Parteien in diesen beiden ihm nahe stehenden Persönlichkeiten seinen guten und bösen Genius erkennen und immer zweifelhaft bleiben sollten, welchen von beiden er am Ende nachgeben werde. Indem er die Parteien in dieser Ungewißheit ließ und, wenn er sie auch ärgerte, doch einer jeden wieder Hoffnung machte, hielt er sie am sichersten von extremen Demonstrationen und Wagnissen ab. Den ersten Schritt in vorsichtiger liberaler Weise aus diesem Schaukasten nach links heraus that der Kaiser am 19. Januar 1867 und das neueste Wahlergebnis, das den Clerikalen viel Terrain raubte, wird ihn zwingen, trotz seines Briefes an Radkau, einen zweiten zu thun: die Rechte des Volks zu erweitern und ihm einen größeren Antheil an der Regierung und Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten zuzuwenden. Vielleicht wartet der Kaiser nur die auf Ende Juni festgesetzte Einberufung der neuen Kammer ab, ehe er seinen Beschluß faßt.

**Berlin, d. 23. Juni.** Wie die „Prov. Corr.“ meldet, wird der König voraussichtlich in den ersten Tagen des Monats Juli eine Badereise nach Ems antreten.

Beim geirigen Schluß des Zollparlamentes und des Norddeutschen Reichstags mochten etwa 100 Abgeordnete im Weissen Saale anwesend sein, darunter von den Süddeutschen Jordan, Hoffmann, v. Göler, Marquard, Barth, Marquardsen, Bamberger, Fürst Hohenlohe, v. Wittmann, v. Arnbüchel. Von der preussischen Fortschrittspartei und der Linken des Reichstages bemerkten wir kein Mitglied; von den Nationalliberalen v. Hennig, Lafer, Dr. Braun, Wehrenpennig; von den Konservativen Wagener, v. Blankenburg, Graf Schulinberg, die Herzöge v. Ratibor und v. West u. A. Die Versammlung war glänzend, aber nicht zahlreich, sie erhielt nur durch die anwesenden Generale und Minister eine gewisse Fülle. Eine Trennung der zum Zollparlament gehörigen süddeutschen Abgeordneten von denen des Reichstags fand bei der Aufstellung nicht statt. Graf Bismarck erschien mit dem bairischen Bevollmächtigten v. Perglas, nach ihm Präsident Delbrück mit dem Vertreter Sachsens, und den übrigen Mitgliedern des Zollbundesrathes. Graf Bismarck hatte zwei Schlussreden in der Hand, die sich durch ihren rothen, resp. schwarzen Einband sichtlich unterschieden. Als der König mit dem Kronprinzen, den Prinzen

Friedrich Karl, Georg, August von Württemberg, Wilhelm von Mecklenburg und Ludwig von Hessen eintrat, rief Präsident Simson: Es lebe Se. Majestät König Wilhelm von Preußen, der Träger der Präsidialmacht des Zollvereins, der Schirmherr des Norddeutschen Bundes! Als der König die Schlussrede für das Zollparlament verlesen hatte, die ohne äußere Zeichen der Theilnahme angehört wurde, erklärte Graf Bismarck im Namen der verbündeten Regierungen auf Allerhöchsten Präsidialbefehl die Session des Zollparlamentes für geschlossen, worauf der bairische Bevollmächtigte ein dreimaliges Hoch auf den König ausbrachte. Alsdann schieden die süddeutschen Mitglieder des Zollbundesrathes aus, die süddeutschen Abgeordneten zogen sich ebenfalls in den Hintergrund des Saales zurück und die Schließung des Reichstags ging in denselben Formen vor sich. Die zweite Rede wurde mit Beifallszeichen an den drei Stellen begleitet, in denen von dem Militärvertrage mit Baden, von dem Handelsgerichte in Leipzig und von dem Kriegshafen an der Jade die Rede ist. Der letzte Passus wurde mit lauten Affirmationen aufgenommen. Nachdem der sächsische Bevollmächtigte Dr. Weinig wiederum ein dreifaches Hoch auf den König ausgebracht hatte, zog sich derselbe, der beide Reden mit weitbin hörbarer Stimme verlesen hatte, freundlich nach allen Seiten hin grüßend, zurück. In den Logen der Diplomatie hatten der russische Militärbevollmächtigte, Herr Bancroft und zahlreiche Attachés dem feierlichen Akte beigewohnt. Die Hoflogen waren leer geblieben.

Die halboffizielle „Provinzial-Corresp.“ bemerkt zu dem Schluß des Zollparlamentes und des Reichstages: „Die Thronreden erkennen nicht bloß die angeknüpfte Thätigkeit der beiden Körperschaften, sondern auch wichtige und erfreuliche Ergebnisse derselben an, einerseits „für die Fortbildung der Bundesverhältnisse und die Entwicklung der Wohlfahrt Norddeutschlands“, andererseits „für die Ausbittung der internationalen Beziehungen des Zollvereins“, sowie für eine rasche und vielseitige Entwicklung des Verkehrs in denselben. In einer wichtigen Beziehung freilich haben die Beratungen der letzten Monate die Erwartungen nicht erfüllt, welche an dieselben geknüpft werden mußten: die unabwieslichen finanziellen Bedürfnisse, von deren Befriedigung eine sichere und ersprießliche Entwicklung des preussischen und des norddeutschen Staatswesens abhängt, haben die erforderliche Berücksichtigung nicht gefunden, und es bleibt daher, wie die Thronrede andeutet, zunächst den Landesvertretungen vorbehalten, die vorhandenen Ausfälle an den Staatseinnahmen durch Einschränkungen der Staatsausgaben oder durch Bewilligung solcher Abgaben zu decken, welche der Gesetzgebung der Einzelstaaten unterliegen. Um den preussischen Landtag in die Lage zu setzen, die erforderlichen Beschlüsse in dieser Beziehung rechtzeitig zu fassen, wird derselbe voraussichtlich bereits in den ersten Tagen des Octobers wieder berufen werden, und die Regierung des Königs knüpft hieran die in der Schlussrede ausgesprochene Hoffnung, daß sodann der Reichstag bald nach dem Beginn des nächsten Jahres werde einberufen werden können.“

Die sogenannte freie volks wirtschaftliche Vereinigung scheint sich ein gemeinschaftliches Programm gestellt zu haben, dessen Verwirklichung ihre Mitglieder auch außerhalb des Zollparlamentes anstreben wollen. Die Hauptpunkte dieses Programms sollen sein: 1) Die bestehende Erbschaftsteuer über Einkommensteuer ist unzureichend, insbesondere ist Selbstbesitzung zur Anwendung zu bringen. 2) Eine durchgreifende internationale Tarifreform ist unentbehrlich. 3) Zur Deckung des Deficits und zugleich um Frankreich, Oesterreich und Russland zu Gehändnissen bei der Tarifreform zu veranlassen, ist das Zuckers-Monopol für den Zollverein einzuführen.

Der Bundeskanzler hat dem Bundesrath eine Denkschrift vorgelegt, welche die Frage wegen Bevollmächtigung der Bundes-Konkulin zur ehelichen Vereinigung und zur Beurkundung des Personalstandes von Bundesangehörigen behandelt. Zunächst ist den General-Konkulin für Chile, Venezuela und Japan, so wie den Konkulin in St. Michael de Salvaador, St. Jofé, Guatemala und Manila die Befugniß erteilt: in ihren Bezirken Ehen von preussischen Staatsangehörigen zum vollgiltigen Abschluss zu bringen.

### Oesterreichische Monarchie.

Der Linzer Bischofsprozess soll bekanntlich vor den Geschworenen verhandelt werden. Im Episcopat wird nun die Frage, ob der Bischof auch dort noch seinen Widerstand fortsetzen soll, mit Eifer verhandelt. Wie man der „N. fr. Pr.“ meldet, will Bischof Radigier vor den Geschworenen erscheinen, indem er auf ein Nichtschuldig rechnet, während seine anderen Parteigenossen das Princip perhorresciren, daß ein Bischof vor dem weltlichen Gericht Rede stehe. Das Gericht könnte gefällig, falls der Bischof auch vor der Jury nicht erschiene, entweder die Vorführung oder das Contumacial-Verfahren beschließen.

### Spanien.

**Madrid.** Die vom Regenten Marschall Serrano in der Cortesitzung vom 18. nach der Eidesleistung abgelesene Ansprache lautete:

„Meine Herren Deputirten! Mit Gründung der konstitutionellen Gewalt, die Sie mir anvertraut haben, und welche ich mit Dankbarkeit annehme, beginnt eine neue Aera für die Septemberevolution. Die Periode der großen Gefahren ist zu Ende, die Epoche der Reorganisation ist eröffnet, während welcher wir nichts zu fürchten haben, es sei denn unsere eigene Ungelehrtheit, unsere Unbereitschaft und unser gegenseitiges Mißtrauen. Wir haben damit angefangen, den schweren Stein hinwegzulegen, der auf Spanien lastete, und sind dann unter monarchischer Form, die aber von republikanischen Institutionen umgeben ist, konstituiert. Heute ist der Augenblick gekommen, das Ervinge zu entwickeln und zu befestigen, und die Autorität, welche die Beglückung aller Rechte und das Bollwerk für alle sozialen Interessen ist, zu stärken, indem wir zugleich unsere diplomatischen Beziehungen mit den anderen Mächten enger knüpfen. Die Aufgabe ist schwierig für meine persönlichen Kräfte, allein was mir das Vertrauen auf einen glücklichen Ausgang giebt, das i

Ihre hohe Weisheit, die formelle Zustimmung der Land- und Seearmee, der ergründeten Patrioten des Bürgermills und der weise und edle Geist unseres wiesbergelohenen Vaterlandes. Von dem Ehrenworte aus, auf den Sie mich erhaben haben, sehe ich die politischen Parteien nicht; ich sehe nur den Fundamentvertrag, der jedermann verpflichtet, mich zu allererst, den alle Welt respektiert und in Vollziehung setzt; ich sehe unser geliebtes Vaterland, welches sich nach Stabilität und Ruhe sehnt, zugleich aber nach Freiheit und Fortschritt dürstet und endlich als höchsten Wunsch in Ausübung seiner Funktionen, das baldige Ende eines Interregnum, unter welchem die Konstitution aufrichtig und redlich in Ausführung kommen wird, die individuellen Rechte sich friedlich und mit Ordnung betheiligen werden und die Freiheit auf die breite Grundlage der moralischen und materiellen Ordnung errichtet werden wird, damit der von den konstituierenden Cortes erwählte Monarch eine glückliche und segensreiche Regierung für das Vaterland beginne, dem ich alle meine Sorge, alle meine Ergebenheit und mein ganzes Leben gewidmet habe.

Nach dieser mit Brisaal aufgenommenen Ansprache antwortete der Präsident der Cortes Rivero mit kurzen Worten, worauf unter dem Ruf: „Es lebe der Regent des Königreichs! Es lebe das Vaterland! Es lebe die Konstitution, die Volkssouveränität und der Präsident der konstituierenden Cortes!“ der Saal und die Sitzung geschlossen wurde.

### Telegraphische Depeschen.

**Gotha, d. 23. Juni.** Der Speciallandtag lehnte in heutiger Sitzung die Einführung der zur Deckung des Deficits geforderten Gewerbesteuer ab.

**Wien, d. 23. Juni.** Wie die heutige „Presse“ vernimmt, wird unter den in nächstem Nothbuch zu veröffentlichenden Correspondenzen mit dem Oesterreichischen Botschafter in Rom sich auch ein Actenstück befinden, nach welchem das Wiener Cabinet dem Concil gegenüber eine abwartende Stellung einzunehmen gegonnen ist, da von vornherein nicht zu erwarten sei, welche Entwicklung das Concil nehmen werde.

**Wien, d. 23. Juni.** Die morgen erscheinende „Presse“ meldet: In gut unterrichteten Kreisen wird es als eine feststehende Thatsache bezeichnet, daß die französische Regierung mit erneuertem Eifer daran arbeite, die September-Convention gegen eine ausreichende Garantie

Seitens der italienischen Regierung für Sicherung des päpstlichen Gebietes, wieder herzustellen.

**Florenz, d. 22. Juni.** Der Minister des Innern hat folgende Devisen an die Präfekten gerichtet: Am Montag Abend ist die Ruhe in sämtlichen Provinzen nicht gestört worden, nur in Turin, Neapel, Padua und Pavia ließen sich einige aufrührerische Missethäter vernehmen, welche jedoch bald wieder aufhörten, ohne daß die bewaffnete Macht zum Einschreiten kam. Mailand ist vollständig ruhig, doch hat die Revolutionärpartei allem Anschein nach ihre Absicht, Unordnungen zu provozieren, nicht aufgegeben. Es ist daher sorgfältige Wachsamkeit und Energie der Behörden notwendig. — In dem Befinden der Herzogin von Aosta ist noch keine Besserung eingetreten und gibt dasselbe zu den ernstlichsten Besorgnissen Anlaß.

**Florenz, d. 23. Juni.** Man glaubt, daß die Kammer im Laufe des Monats Juli einberufen wird. — „Opinion“ veröffentlicht einen vielfach kommentirten Artikel, in welchem dem Finanzminister der Rath ertheilt wird, zurückzutreten, da seine in der Kammer eingebrachten Finanzkonventionen im Lande mißliebig aufgenommen worden seien, und sein ferneres Verbleiben im Cabinet letzteres schwächen würde. — Das Befinden Cialbini's neigt sich zur Besserung.

**Rom, d. 23. Juni.** In mehreren Sitzungen wird officiös mitgeteilt, daß die Nachricht, Marquis Banneville, der französische Botschafter, habe dem Papste in Betreff des Concils Namens seiner Regierung Eröffnungen gemacht, unrichtig sei. Es habe bis jetzt noch keine Nachricht Veranlassung genommen, dem heiligen Stuhle ihre Ansicht über das Concil auszusprechen.

**London, d. 23. Juni.** Aus New-York wird vom heutigen Tage pr. atlant. Kabel gemeldet: Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Rio de Janeiro, Webb, ist hier eingetroffen und hat sich dem Vornamen nach gegenüber dem Staatssekretär, Hamilton Fish, sehr schärf über das Verfahren des brasilianischen Ministeriums ausgesprochen, wenn auch letzteres die von demselben beobachtete Haltung noch geändert habe, bevor der Gesandte seine Pässe forderte.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Das den minorennen Kindern des verstorbenen Handarbeiters **Friedrich Wilhelm Gert** gehörige, zu Gutenberg gelegene, im Hypothekenbuche gebachten Dries unter Nr. 40 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, insbesondere dem Pfandstücke Nr. 102 der Karte von 69 □ Ruthen, zusammen taxirt zu 550  $\mathcal{R}$ , soll in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Wir haben dazu einen Bietungstermin

auf den 3. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor unserm Deputirten Hrn. Kreisgerichts-Rath von Löwenclau im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 33, 2 Treppen hoch, anberaumt, und werden Kaufsuffige dazu eingeladen.

Die Bedingungen können in unserer Vormundschafts-Registratur Zimmer Nr. 31 eingesehen werden.

Halle a/S., den 27. Mai 1869.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Die zur Verlassenschaft des Maurermeisters **Johann Friedrich Jenzsch** gehörige, zu Landberg gelegene, Nr. 17 in dem Hypothekenbuche eingetragene Hausbesitzung mit Zubehör und Hausplan von 70 □ Ruthen, abgetheilt auf 1041  $\mathcal{R}$ , soll wegen Erbtheilung

auf den 2. August d. J.

Vormittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle in Landberg freiwillig subhastirt werden, wozu sich zahlungsfähige Kaufsuffige einzufinden haben. Die Taxe und die Bedingungen können bei den an Kreisgerichtsstelle hier und an Gerichtsstelle in Landberg aushängenden Subhastations-Placaten eingesehen werden.

Delitzsch, den 12. Juni 1869.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

### Offene Lehrerstelle.

In der hiesigen 1. Stadtschule ist eine Lehrerstelle mit 200  $\mathcal{R}$  jährlichem Gehalt sofort zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen uns ihre Meldungen baldigst zugeben lassen.

Cönnern, den 21. Juni 1869.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Auf Antrag des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wird mit Genehmigung der Herzoglichen Regierung zu Dessau der auf den 5.

Juli d. J. angelegte Saat-, Woll- und Viehmarkt auf

Montag den 28. Juni d. J.

verlegt. Wir laden zu demselben mit dem ergebensten Bemerkem ein, daß in Verbindung hiermit von Vormittags 10 Uhr ab die Börse wie früher auf der hiesigen Eisenbahnrestauration abgehalten werden wird.

Der auf den 6. und 7. Juli d. J. anaeetzte Krammarkt findet am 29. u. 30. Juni d. J. statt.

Coethen, am 10. Juni 1869.

Bürgermeister und Rath.

A. Joachim.

Die Steintohlenfuhr von dem Königl. Westf. Revier nach den Mansfeld. gewerkschaftl. Werken soll für das 2. Semester 1869 freihändig verbunden werden. Termin dazu ist auf den 29. Juni c. Vormittags 11 Uhr in dem Sander'schen Gasthose zu Nothenburg angelegt, wozu Unternehmer mit dem Bemerkem eingeladen werden, daß Ueberrnahmen auch vor dem Termine acceptirt werden.

Eisleben, den 21. Juni 1869.

Mansf. gewerkschaftl. Materialien-Factorie.

## Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Commune Beuditz soll Sonnabend den 3. Juli Nachmittags 2 Uhr in hiesiger Schenke öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Hälfte der Pachtsumme ist nach erfolgtem Zuschlage zu erlegen; die übrigen Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.

Der Ortsvorstand.

## Obst-Verpachtung.

Dienstag den 29. Juni d. J. sollen im Gasthose zu Bedra — Vormittags 11 Uhr — die diesj. Obstnutzungen der Rittergüter **Wegkendorf, Bedra und Leiba** meistbietend verpachtet werden.

Schade, Gärtner.

3000 Thaler auf Pantiypothek sind am 1. August cr. auszuliehen durch den Rechtsanwalt **Herold** zu Wiehe.

## Eine Wassermühle,

die ausreichende Wasserkraft hat und gut im Stande ist, jedoch an einem Dorfe oder Stadt liegen muß und einen Preis von 10,000  $\mathcal{R}$ . nicht übersteigt, wird von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Desfallsige Offerten werden unter A. Z. # 22. poste rest. Bahnhof Halle entgegengenommen.

## Auction.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Schießhausbesizers **Wöbling** zu Laucha gehörigen Gastwirthschafts-Altenzilen und sonstigen Meubles und Hausgeräthe, namentlich ein noch ganz gutes Billard und zwei große Kronleuchter, Schränke, Tische, Stühle, Bänke, Spiegel, Kochgeschirre, Gläser, Porzellan u. dgl. zeuge, sollen

Freitag den 2. und Sonnabend

den 3. Juli d. J.

von früh 9 Uhr ab

im Schützenhause zu Laucha meistbietend verkauft werden.

Freiburg, den 28. Mai 1869.

Im gerichtlichen Auftrage:

Besse, Actuar.

Ein Dekonom, 28 Jahr alt, der seit 12 Jahren auf größeren Gütern konditionirt und gegenwärtig 3 1/2 Jahr als erster Verwalter fungirt, sucht als solcher oder als Inspektor zum 1. Oct. d. J. eine annehmbare Stelle. Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre Offerten unter der Chiffre A. B. 4. bei Hrn. **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Btg. gefälligst niederzuliegen.

## Ein Lehrling,

der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und die dazu erforderlichen Fähigkeiten besitzt, kann sofort Stellung in einem flotten Colonial-Geschäft, und zwar unter den günstigsten Bedingungen, erhalten. Näheres H. H. # 6. poste rest. Bahnhof Halle a/S.

Ein Wirthschafts-Inspektor, befähigt jeder großen Wirthschaft mit Erfolg vorzustehen und von seiner jetzigen wie früheren Principalität in jeder Weise empfohlen, sucht, um sich zu verheirathen, anderweit Engagement. Offerten werden unter C. v. K. Bahnhof Halle poste restante erbeten.

Eine seit 25 Jahren bestehende Ziegelei und Cementfabrik mit solider Rundschaft und einem unerschöpflichen Lager rohen Gesteins, nebst 1272 Morgen Ackerland, habe ich Auftrag zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Grundstück liegt in einer sehr schönen Gegend am Ufer eines schiffbaren Flusses, und bin ich bereit, auf schriftliche oder mündliche Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen. Freiburg a/U., den 22. Juni 1869.

Ed. Brohmer sen.

Gesucht wird eine gut empfohlene Wirthschafterin zur Unterstützung der Frau durch **C. Köbel** in Duerfurt.

Am 1. Juli zahlbare Coupons realisiert schon jetzt  
Halle a/S. **H. F. Lehmann.**

**Bad Blankenburg am Thüringer Walde,**  
bekannt durch gesunde und freundliche Lage in Mitte der herrlichsten Umgebung am Eingange  
der berühmten, an Naturschönheiten reichen Thäler der Schwarz- und Rinne, klima-  
tischer Kurort für Brust-, Nerven-, Blut-, Kranke, eröffnete seine Fichtennadel-  
und Wellen-Bäder, seine Inhalations-, Kräuter- und Mollen-Kur-Anstalt  
den 15. Mat. Aufenthalt billig. Nächste Bahnhafion Weimar. Nähere Auskunft er-  
theilt  
Dr. med. **Sigismund, Badearzt.**

**Bad Mildenstein Eisenbahnstation Leisnig**  
(Sachsen).  
Reizender Kurort. Güte Erfolge. Von den Herren Ärzten vorzüglichst empfohlen.  
**Mässige Kurkosten.**

**Magazin und Atelier für vollständige Zimmer-Einrichtungen**  
von  
**C. Maseberg, Tapezier u. Decorateur, Gr. Ulrichsstr. 9,**  
empfiehlt sein Lager von Sopha's, Lehnstühlen, Matratzen aller Art, deutscher, eng-  
lischer und französischer Tapeten, gemalter und leinener Moutelanz, Gardinenarma-  
turen und Lambrequins, Tisch- und Fußboden-Wachstuch, wasserdichten Stoff  
zu Bettunterlagen zu billigen Preisen.  
**C. Maseberg, Gr. Ulrichsstraße 9.**

**Mähmaschinen**  
ist unsere erste Sendung acht engl. **Samuelson & Co.** eingetroffen, unter den un-  
günstigsten Umständen verpackt, gut schneidend, leicht gehend (3 Maschinen Eisenbahngewicht  
1600 U), regelmäßig ablegend, fest (da nahezu ohne alles Gusseisen gearbeitet) und leicht fahr-  
bar gefunden.  
Wir laden die Herren Landwirthe zur Besichtigung der Maschinen ein und bitten um thun-  
lichst frühzeitige Bestellung, da uns die Herren **S. & Co.** schreiben, sie würden spät einlau-  
fende Ordres, wegen zu lebhafter Nachfrage, zurückweisen müssen.  
**E. Walkhoff Alw. Tantz**  
**Schkeuditz. Halle a/S.**

**M. Braun, Markt u. Leipzigerstr. - Ecke.**  
Es ist mir gelungen, eine grosse Partie weisse und bunte Lein-  
wand, bestehend in Bettbezügen, allen Sorten Federleinen u. Drells,  
weisser Leinwand in Creas, gutem Herrnhuter Handge-  
spinnst, Hausmacher-, Bielefelder, wie auch schlesischem Ganz- und  
Halblinien an mich zu bringen; um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben  
**bedeutend unter dem Fabrikpreise.**  
**M. Braun, Markt u. Leipzigerstr. - Ecke.**

**5000 Ellen weisse Kester Leinwand** sind bei  
**M. Braun, Markt u. Leipzigerstr. - Ecke,**  
sehr billig zu haben.

Eine gut geübte Maschinen-Wäschenäherin findet dauernde Beschäftigung bei  
**M. Braun, Markt u. Leipzigerstr. - Ecke.**

**Wichtig für**  
**Maler, Lackirer und Schreiner.**  
**Maserir-Apparate** für Eichen-, Ahorn- und Nussbaumholz in 2-10, 10-12  
Maserbreite (Patent 1868), aus der Fabrik des Erfinders Herrn **Gustav Vofinger** in  
Wiegarten, offerirt zu den billigsten Preisen, von fl. 3. an per Apparat complet  
das **Fabriklager und alleinige Versendungs-Depot** von  
**Friedrich Lamp in Stuttgart.**  
N. B. Wiederverkäufern angemessener Rabatt.

**Landwirthschaftliches.**  
Den 1. Juli beginnt das zweite Halbjahr meiner neuen Landwirthschaftlichen Dorzeitung  
**„Der Fortschritt“.** Es wird gebeten, auf diese kleine populäre Fachzeitschrift,  
welche die **gesamte Landwirthschaft und Hauswirthschaft** für Jedermann ver-  
ständlich behandelt, zu abonniren. Sie erscheint jeden 1. und 15. des Monats und kostet pro  
Halbjahr 9 Sgr. Dieselbe kann durch jede Postanstalt und Buchhandlung durch Erlag dieses  
Betrages bezogen werden.  
**Otto Schoenfeld,**  
Herausgeber des „Fortschritt“ und praktischer Landwirth.

Wegen Verlegung des Herrn Professor **Chri-  
stianen** ist noch die **Bel-Stage** in meinem  
Pausse vor dem Steinthor Nr. 18<sup>a</sup> zu ver-  
mieten.  
**Franz.** und Engl. ohne mündl. Unterricht gut  
u. gründlich zu erlernen durch die Un-  
terrichtsbrieft nach der Methode Touss-  
saint-Langenscheldt. Probierbrieft in jeder  
Buchhandlung.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Zur Notiz!**  
Sonntabend den 26. u. Sonntag den  
27. d. M. bis Mittag 12 Uhr bin ich  
im Gas Hof zum „goldnen Ring“ zu  
Halle a/S. für **Bliesucht- u. Frauen-  
krankheiten**, sowie für **Sicht-, Aheu-  
ma- u. Hämorrhoidalfranke** zu sprechen.  
**Dr. Müller**  
practischer Arzt  
aus Berlin.

**Reise-Effecten**  
bei  
jeder Art zu billigen Preisen  
**C. Luckow,**  
Leipzigerstr. 104.

**Gummi-Schürzen**  
bei  
Damen für  
und Kinder  
**C. Luckow,**  
Leipzigerstr. 104.

Eine große Werkstelle mit Wohn- u. Bo-  
denraum, für jedes Geschäft passend, zu ver-  
mieten. Näheres Neustadt Nr. 3.

Ein gutes Sopha ist billig zu verkaufen  
gr. Wallstraße Nr. 29 im Hof.

Ein noch guter Hundewagen steht zu ver-  
kaufen, beim Stellmachermeister **Mäne** in Bei-  
dersee.

Eine leichte offene Droschke, einsp., verkauft  
billig Markt u. Bürgasse Nr. 1.

Zu höchst billigen Preisen wird der  
**Ausverkauf guter rein ge-  
haltener Weine, Merseburger Gaussee**  
Nr. 13, fortgesetzt. Auch nimmt Herr Kreis-  
Auctions-Commissarius **Brandt**, gr. Ulrichs-  
straße 18, Bestellungen an.

Sieben erscheint in dem unterzeichneten Verlage:  
**Der Talmud**

von  
**Emanuel Deutsch,**  
Bibliothekar am Britischen Museum in London, Mit-  
glied der k. Mathematischen Gesellschaft, der Deutschen  
Morgenländischen Gesellschaft, der Royal Society  
of Literature u. s. w.

Aus der siebenten englischen Auflage ins  
Deutsche übertragen. Autorisirte Ausgabe.  
gr. 8. geh. 12 Sgr.

Diese kleine Schrift giebt eine unbesangene  
Darstellung des von nur Wenigen gekanntem  
und von so Vielen verkümmerten merkwürdigen  
Buches.

Dieselbe hat in England ungeheures Aufsehn  
erregt und ist in fast alle Sprachen Europa's  
überlest worden. Die vorliegende Uebersetzung  
hat der Verfasser selbst an vielen Stellen ergänzt  
und verbessert.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung  
in Berlin.

**Osmünde.**  
Zum Sternschieszen u. Preis-  
Kegeln Sonntag den 27. Juni la-  
det ergebent ein  
**W. Kraemer.**

**Familien-Nachrichten.**  
Entbindungs-Anzeige.  
Heute Mittag 4 Uhr wurde meine liebe Frau  
**Auguste geb. Cifentraut** von einem kräf-  
tigen Mädchen leicht und glücklich entbunden.  
Leutzschenthal, den 23. Juni 1869.  
**Otto Wilhelm.**

**Vermischtes.**

Chemnitz, d. 20. Juni. Unter den hiesigen Cassalleanern weiblicher Linie hat seit circa drei Wochen eine rückläufige Bewegung Platz gegriffen. Daß „Präsident“ und Reichstags-Abgeordneter Friz Wende durchaus den Erwartungen nicht entsprochen, die seine Phrasologie unter seinen Anhängern erweckt, daß er persönlich in einer Weise sich gerirt hat, wie ein Apostel der Arbeiter nicht haben konnte, wenn er eben der Person weniger, desto mehr aber der guten Sache, seiner Ueberzeugung leben wollte, und daß endlich Friz Wende eine Allianz mit seinem ehemaligen Feinde, v. Schweizer, geschlossen, ohne dazu ein Mandat seiner Partei eingeholt zu haben — das alles ernüchterte nach und nach unsere Arbeiter, um die ehemalige Begeisterung in den tödtlichsten Haß umzuwandeln. Friz Wende war vor acht Tagen zur Verantwortung wegen „Willkürherrschaft“ einerseits und andererseits wegen der Unterwürfigkeit unter das Obercommando der Gräfin Hagfeldt“, hierher citirt worden — da er nicht erschienen, hat ihn gestern in einer eigens dazu anberaumten Versammlung dasselbe Urtheil getroffen, das er früher gegen seine Gegner so oft selbst gefällt, nämlich in contumaciam verurtheilt. Er ist entthront: das ist das große Tagesereigniß. Ueber die heftigen Anklagen, die seine ehemaligen Anhänger gegen ihn erheben, wollen wir jedoch schweigen. Wie Försterling, Frigische und Conforten in der Sache denken, scheint noch Geheimniß zu sein.

Fast sämtliche deutsche Eisenbahnen und die der angrenzenden Districte des Auslandes haben für die Besichtigung und den Besuch der internationalen Garten-Ausstellung in Hamburg erhebliche Preisermäßigungen, in der Regel 50 pCt., eintreten lassen. — Aus Veranlassung der Ausstellung hat die Hamburger „Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe“ zwei Prämien ausgesetzt: für die beiden Arten, sachlich und populär gehaltenen Schriften über die internationale Ausstellung zu Hamburg im Jahre 1869 unter besonderer Hervorhebung des Nutzens, welchen der Gartenbau um Hamburg aus den durch die Ausstellung gewonnenen Erfahrungen ziehen kann. Der erste Preis soll bestehen in der größeren goldenen Preis-Médaille und 10 Ducaten, der zweite in der größeren silbernen Preis-Médaille und ebenfalls 10 Ducaten.

Stettin, d. 20. Juni. Das in unmittelbarer Nähe des Bogengartens belegene Zanklokal des Gastwirthes Kriesen wurde heute Nacht bis auf wenige kleinere Theile des Gebäudes ein Raub der Flammen. Zur Zeit der Entzündung des Feuers wurde in dem Lokale getanzt; Mädchen der untersten Volksklasse schwangen sich an dem Arme von Matrosen, die dieses Lokal mit Vorliebe besuchten, ohne Ahnung von dem jähen Wechsel der nächsten Scene, als die Flammen hereinbrachen und Schrecken und Bestürzung unter den Tanzenden verbreiteten, die nun vor der gierig an den Wänden emporleuchtenden Gluth eiligst in alle Winde zerstreuten.

Die Ermordung Powell's in Aëssinien betreffend, hat der „Pall Mall Gazette“ zufolge, der Bieckönig von Egypten dem Bruder des Verstorbenen auf dessen persönliches Ansuchen einen Brief an den Diman von Kairo mitgegeben, in welchem er die Behörden anweist, Powell und seinem Schwager allen möglichen Beistand anzuwenden zu lassen. Vermuthlich wurde der Mord vom Wasenah-Stamm am Flusse Mareb in Nord-Aëssinien begangen.

**Nachrichten aus Halle.**

Der seither mit der interimistischen Verwaltung der vacanten Stadtbaumeister-Stelle in Halle beauftragte königliche Baumeister Driesemann ist von der Stadtverordneten-Versammlung in Gemäßheit der ortsstatuarischen Bestimmung vom 6. April cr. zum sechsten besoldeten Mitgliede des Magistrats mit dem Titel Stadtbaurath erwählt und nach erfolgter Bestätigung der Wahl Seitens der königlichen Regierung zu Merseburg am 21. Juni in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung in sein Amt eingeführt worden.

**Wollmärkte.**

Mühlhausen i. Th. d. 22. Juni. Die Zufuhr auf hiesigen Wollmarkt war beträchtlicher, denn je zuvor. Bis gegen Mittag wies der Platz etwa 250 Wagen mit circa 1700 Ctr. Wolle auf. Der Preis stellte sich je nach der Qualität auf 5/2 bis 7 Schlr. pro Stein, mithin noch um 3 Schlr. geringer als im vorigen Jahre. Nachdem im Laufe des heutigen Tages zu den Beständen gegen 900 Ctr. hinzugekommen, begann auch die Kauflust sich zu steigern. Der Preis je doch blieb nach wie vor gedrückt, indem nur die besseren Qualitäten mit 1/2 Schlr. pro Stein höher zum Verkauf kamen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

23. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334.48 Par. L.	334.72 Par. L.	334.59 Par. L.	334.70 Par. L.
Quindruck	3.67 Par. L.	3.66 Par. L.	3.58 Par. L.	3.60 Par. L.
R. Feuchtigkeitt.	79 pCt.	71 pCt.	77 pCt.	76 pCt.
Luftwärme.	9.4 C. Rm.	11.0 C. Rm.	9.8 C. Rm.	10.1 C. Rm.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**  
Am 23. Juni.

Beobachtungsort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Dimmelsanfsch.	
Stunde	Par. Lin.	Reaumur.			
7 Wags.	Königsberg	335.2	9.4	SW, stark	bedeckt, Regen.
6	Berlin	335.6	9.3	W, mäßig	bewölkt.
	Koragan	334.2	8.8	NW, mäßig	bedeckt, Regen.
7	Saparanda (in Schweden)	333.8	9.3	O, schwach	bedeckt.
	Moskau	330.0	13.1	NW, schwach	bewölkt.

**Marktberichte.**

Magdeburg, d. 23. Juni. Weizen 65—60 pCt. Roggen — pCt. Chco. Gerste — pCt. Schesfel 72 1/2, Landgerste 51—48 pCt. Schesfel 70 1/2, Hafer 39—36 pCt. Kartoffelspiritus, 8000/0 Tralles, loco ohne Fass 17 1/2 pCt. Nordhausen, den 23. Juni. Weizen 2 pCt. 15 1/2 bis 2 pCt. 27 1/2 pCt. Roggen 2 pCt. 15 1/2 bis 2 pCt. 20 pCt. Gerste 2 pCt. — 1/2 bis 2 pCt. 7 1/2 pCt. Hafer 1 pCt. 10 1/2 bis 1 pCt. 15 pCt. Rüböl pr. Ctr. 13 1/2 pCt. Leinöl pr. Ctr. 13 1/2 pCt. — Branntwein pr. 180 Quart incl. Fass 29 1/2—30 pCt. Berlin, d. 23. Juni. Weizen loco 66—76 pCt. pr. 2100 Pfd. nach Qua. list, pr. Juni u. Juli 69 1/2—71 pCt. bez., Juli/August 69 1/2—71 pCt. bez., Sept./Oct. 70 1/2—71 1/2 pCt. bez., Roggen loco 59 1/2—62 pCt. bez., 2000 Pfd. bez., pr. Juni 60 1/2—71 pCt. bez., Juli/Aug. 60 1/2—71 pCt. bez., Juli/Aug. 56 1/2—57 1/2 pCt. bez., Sept./Oct. 55—56 1/2 pCt. bez., Oct./Nov. 54 1/2—56 1/2 pCt. bez., Nov./Dec. 53 1/2—54 1/2 pCt. bez. — Gerste, große und kleine, 40—62 pCt. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 32—36 pCt. pr. 1200 Pfd. bez., pr. 30 u. Juni/July 33 1/2—34 pCt. bez., Juli/Aug. 31 1/2—32 1/2 pCt. bez., Sept./Oct. 30—31 pCt. bez. — Erbsen, Kochwaare 62—66 pCt., Futterwaare 54—60 pCt. bez. — Wintererbsen 90—96 pCt. — Wintererbsen loco 12 1/2 pCt. pr. Juni, Juli/July u. Juli/Aug. 12 1/2 pCt. bez., Sept./Oct. 12 1/2—13 1/2 pCt. bez., Oct./Nov. 12 1/2—13 1/2 pCt. bez., Nov./Dec. 12 1/2—13 1/2 pCt. bez. — Leinöl loco 11 1/2 pCt. — Spiritus loco ohne Fass 17 1/2 pCt. bez., pr. Juni u. Juli/July 17 1/2—18 1/2 pCt. bez., Juli/Aug. 17 1/2—18 1/2 pCt. bez., Aug./Septbr. 17 1/2—18 1/2 pCt. bez., Sept./Oct. 17 1/2—18 1/2 pCt. bez. — Weizen loco fest, Fernreise meistlich besser. Roggen loco kleiner Handel zu festen Preisen, Termine, durch Spekulationsanfänge in Folge des regner Wetter höher bezahlt, schließlichen matter, gekünd. 2000 Ctr. Hafer loco fest, Termine bei höheren Preisen gefragt. In Rüböl rief das regner Wetter Spekulationsanfänge hervor, die sich in höhere Forderungen äußerten. Spiritus bei einiger Frage etwas besser bezahlt, schließt matter, gekünd. 40,000 Quart.

Breslau, d. 23. Juni. Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles 16 1/2 pCt. pr. u. Dr., 1/2 C. Weizen, weißer 78—88 pCt., gelber 78—87 pCt. Roggen 69—75 pCt. Gerste 45—56 pCt. Hafer 39—43 pCt.

Stettin, d. 23. Juni. Weizen 61—76 bez., Juni/July 75 1/2 bez., Juli/Aug. 75 1/2—76 bez., Sept./Octbr. 75—76 bez. Roggen 63—64 1/2 bez., Juni 64 bez., Juni/July 62 bez., Juli/Aug. 58 bez., Sept./Oct. 56 1/2—57—55 1/2 Dr. Rüböl 12 Br., Juni 12 Br., Sept./Oct. 12 bez., Dr. u. C. Spiritus 17 1/2 bez., Juni/July 17 Br., Juli/Aug. 17 1/2 Br., Sept./Oct. 17 Br. u. C.

London, d. 23. Juni. Aus New York vom 22. d. Abends wird pr. atlantisches Rabel gemeldet: Wechselcourse auf London in Geld 109 1/2, Seligsoy 37 1/2, Bonds de 1882 122 1/2, Bonds de 1885 118 1/2, Bonds de 1904 108 1/2. — Baumwolle 33.

Hamburg, d. 23. Juni. Weizen und Roggen loco fest. Weizen auf Termine lebhaft und höher, Roggen steigend. Weizen pr. Juni 5400 Pfd. Netto 121 1/2 Bancohaler Br., 120 1/2 S., pr. Juli/Aug. 122 Br., 121 C., pr. Aug./Sept. 123 1/2 Br., 123 C. Roggen pr. Juni 5000 Pfd. Brutto 104 Br., 102 C., pr. Juli/Aug. 99 Br., 98 C., pr. Aug./Septbr. 97 Br., 96 C. Hafer fest. Rüböl höher, loco 25 1/2, pr. Decbr. 25 1/2. Spiritus unverändert, pr. Juni/July 23 1/2, pr. Juli/Aug. 23 1/2, pr. Aug./Sept. 23 1/2. — Regenreicher.

Amsterdam, d. 23. Juni. Weizen geschäftlos. Roggen loco behauptet, pr. Juni 218, pr. Decbr. 215. Raps pr. Sept. 76, pr. Oct. 76. Rüböl pr. Herbst 89 1/2, pr. Dec 1870 40 1/2. — Bewölkt.

London, d. 23. Juni. Fremde Anfinnen seit vergangenerm Montag. Weizen 16,480, Hafer 16,910 Quarters. Ruhiger. — Schwacher Marktfortsch. Weizen sehr ruhig, aber stetig. Preise gegen letzten Montag unverändert. Gerste ruhig, aber ziemlich stetig. Hafer matt, Wehl fest. — Mildes Wetter.

Liverpool, d. 23. Juni. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Tagesimport 6664 Ballen, davon ostindische 3700 Ballen. Fest.

Liverpool, d. 23. Juni. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest. Middling-Drelands 12 1/2, middling Amerikanische 12 1/2, fair Drollerab 10 1/2, middling fair Drollerab 9 1/2, good middling Drollerab 9 1/2, fair Bengal 8 1/2, New fair Domra 10 1/2, Fernan 12 1/2, Empena 10 1/2, Aeyrtyische 12 1/2, Domra, Drollerab Wasserfällung 10.

Liverpool, d. 23. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Strig.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffmühle zu Trotha) am 23. Juni Abends am Unterpegel 3 Fuß 10 Zoll, am 24. Juni Morgens am Unterpegel 3 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg Morgens am 23. Juni 3 Fuß 2 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg 23. Juni am neuen Pegel 4 Fuß 2 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 23. Juni 1 Elle 15 Zoll unter 0.

**Börsen-Nachrichten.**

Berliner Börse vom 23. Juni. Die Fonds- und Aktienbörse war heute in Folge der Wiener und Pariser Abendcourse, die gestern zum Schluss günstige ausfielen, und der heutigen guten Wiener Morgencourse in festerer Haltung; daher war der Spekulationsmarkt fest, besonders Lombarden beliebt und steigend, und wurde besonders viel pr. Juli gehandelt; auch für Prämien herrschte gute Frage; dagegen waren Franzosen und Credit etwas matter. Italienische Werte waren vernachlässigt; Amerikaner still. Von Banken waren Darmstädter gefragt. Eisenbahnen blieben still, nur russische Pabnen waren in starkem Verkehr und steigend; Strigler beliebt und wurden mit 1 pCt. Leibgeld stark getudet; Halberstädter B's wurden gleichfalls viel gehandelt. Inländische und deutsche Fonds waren still; österreichische wenig beliebt; von russischen waren Prämienanleihen und beide Etageshöhere Anleihen, namentlich 6., beliebt. Prioritäten waren still; von ausländischen waren Lemberger etwas matter, 2. Französische dagegen beliebt. — Sächs. Hypothekens-Pandbriefe 56 1/2 bezahlt.

Magdeburger Börse vom 23. Juni. Hamburg gute Sicht —. Frankfurter kurze Sicht 2 Monat 56 pCt. 22 1/2 pCt. Gd. Preis. Friedrichs'or 113 1/2 Gd. — 4 1/2 Proz. Staats-Anleihe (Zinsfuß 4 1/2 %) 93 1/2 G. — Vereingete Dampfschiff-Gesellschaft Aktien 4 1/2 117 1/2 Bf. do. Prioritäts-Aktien 5 G. — Magdeburger-Leipziger Stamm-Aktien Lit. A. 4 1/2 196 Bf. do. Lit. B. 4 1/2 88 1/2 Bf. do. Prioritäts-Aktien 4 1/2 89 1/2 Bf. Magdeburger-Halberstädter Prioritäts-Aktien 11. Emittention 4 1/2 —. Magdeburger-Wittenberger Stamm-Aktien 3 1/2 66 1/2 Bf. Magdeburger Feuerversicherungs-Aktien 4 1/2 810 G. — do. Rückversicherungs-Aktien 5 1/2 127 Bf. do. Lebensversicherungs-Aktien 5 1/2 103 Bf. do. Hagelversicherungs-Aktien 5 1/2 114 Bf. do. Stadtblanquation 4 1/2 93 Bf. Allgem. Gas-Aktien 4 1/2 70 Bf. Beuchel u. Co. Com. Antb. 4 1/2 75 Bf.

Leipziger Börse vom 23. Juni. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 C. d. 3 % —, kleinere 3 % —, do. v. 1855 v. 100 C. d. 3 % 76 1/2 C., do. v. 1847 v. 500 C. d. 4 % 89 1/2 C., do. v. 1852, 1855 v. 500 C. d. 4 % 88 1/2 C., do. v. 1858—1862 v. 500 C. d. 4 % 88 1/2 C., do. v. 1866 u. 1868 v. 500 C. d. 4 % 88 1/2 C., do. v. 1852—1862 v. 100 C. d. 4 % 89 1/2 C., neuere Jahrgänge 4 % 89 1/2 C., 60 C. d. 4 % —, 500 C. d. 5 % 104 1/2 C., 100 C. d. 5 % 104 1/2 C.

**Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 23. Juni 1869.**

Fonds-Cours.	Bf.	Preis.	Geld.	Staats-Schuldscheine.	Bf.	Preis.	Geld.	Handbriefe.	Bf.	Preis.	Geld.	Westpreussische, rittsch.	Bf.	Preis.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	—	96 1/2	Prämien-Anleihe von 1865 à 100	3 1/2	—	123 1/4	Berliner Kurs und Neumärkische	3 1/2	—	72 1/2	do. do.	4 1/2	—	80 1/2
do. von 1854 u. 1855	4 1/2	—	93 1/4	Hess. Pr.-Sch. à 40	3 1/2	—	56 1/4	do. do.	3 1/2	—	82 1/2	do. do.	4 1/2	—	80 1/2
do. von 1857	4 1/2	—	93 1/4	Kurs- und Neumärkische Schuldverschreibungen	3 1/2	—	79 1/2	Direussische	3 1/2	—	73 1/2	do. neue	4 1/2	—	86 1/2
do. von 1858	4 1/2	—	93 1/4	Ober-Schuldb. Oblig.	3 1/2	—	101 1/4	do. do.	4 1/2	—	81 1/2	do. do.	4 1/2	—	86 1/2
do. von 1864	4 1/2	—	93 1/4	Berl. Stadt-Obligat.	4 1/2	—	93	Bommerische	3 1/2	—	82 1/2	Kurs- und Neumärkische	4 1/2	—	87 1/2
do. von 1867	4 1/2	—	93 1/4	do. do.	3 1/2	—	73	Pommersche	4 1/2	—	83 1/2	Pommersche	4 1/2	—	86
do. von 1868 Lit. B.	4 1/2	—	93 1/4	Schuldverschreib. d. Berl. Kaufmannschaft	—	—	101 1/2	Pommersche neu	4 1/2	—	83 1/2	Pommersche	4 1/2	—	88 1/2
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	—	83 1/4					Schlesische	3 1/2	—	—	Rhein- u. Westphälische	4 1/2	—	89 1/2
do. von 1853	4 1/2	—	83 1/4					Schlesische	4 1/2	—	—	Schlesische	4 1/2	—	88 1/2
do. von 1862	4 1/2	—	83 1/4					do. Lit. A	4 1/2	—	—	Schlesische	4 1/2	—	88 1/2
do. von 1869	4 1/2	—	83 1/4					do. neue	4 1/2	—	—	Schlesische	4 1/2	—	88 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.				Stargard-Posen			
Friedrichs'or	114 1/2	h <sub>2</sub>	Dollars	1. 12 1/2	⊘	4 1/2	4 1/2
Louis d'or	112 1/2	h <sub>2</sub>	Gold in Barren pr. Zollpf.	467 1/2	b <sub>2</sub>	8 1/2	9
do. pr. Stück	5. 18 2	h <sub>2</sub>	Silber per Zollfund	29 23 1/2	b <sub>2</sub>	5	5
Goldfronen	9. 10 1/2	⊘	Fremde Banknoten	99 1/2	b <sub>2</sub>	4	4
Quaten	—	—	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	b <sub>2</sub>	—	—
Sovereigns	6. 25 1/2	h <sub>2</sub>	Fremde kleine	—	—	—	—
Napoleons'or	5. 13 1/2	⊘	Defterr. Banknoten	82	b <sub>2</sub>	—	—
Imperial	5. 17 1/2	⊘	Russische Banknoten	78 1/2	b <sub>2</sub>	—	—

In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien.				Bank- und Creditbank-Actien.			
Aachen-Mastricht	187 1/2	187 1/2	187 1/2	Anhalt-Desauische Landesbank	5 1/2	4	84 1/2
Altena-Kieler	5	6	107 1/2	Berliner Cassen-Verein	9 1/2	9 1/2	161 1/2
Amsterdam-Rotterdam	6 1/2	6	95 etw b <sub>2</sub>	Berliner Handels-Gesellschaft	8	10	123 B junge 116 ⊘ 40%
Bergisch-Märkische	187 1/2	187 1/2	179 1/2	Braunschweiger Bank	6 1/2	7	107 1/2
Berlin-Anhalt	—	0	78 1/2	Deutscher Bank	5 1/2	5 1/2	113 B
Berlin-Südlich	—	5	5	Coburger Creditbank	4	5 1/2	84 1/2
do. Stamm-Prioritäts	—	9 1/2	9 1/2	Danziger Privatbank	5 1/2	5 1/2	102
Berlin-Hamburg	16	17	190 b <sub>2</sub> u ⊘	Darmstädter Bank	6 1/2	8	114 1/2
Berlin-Hannoversche	8	8 1/2	132 1/2	Deffauer Creditbank	0	0	fr. 5 1/2
Berlin-Saxonia	5	6	79 1/2	Discount-Gesellschaft	8	9	120 1/2
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	3	3 1/2	109 1/2	Genfer Bank	5 1/2	4 1/2	22 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2	5 1/2	93 etw b <sub>2</sub> u ⊘	Hamb. u. S. Schiffer u. Co.	7	7	81 1/2
Elbn-Weiden	9 1/2	8 1/2	117	Gothaer Privatbank	5 1/2	5 1/2	103
do. do. Lit. B.	—	5	100 b <sub>2</sub>	Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	9 1/2	112
Cosels-Derberg (Wilhelmsbahn)	4	7	106 1/2	Hannoversche Bank	4	4 1/2	59 1/2
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	7	104 1/2	Königsberger Privatbank	6 1/2	4	105 1/2
do. do.	—	7	104 1/2	Leipzig. Credit-Anstalt	6	8	111 b <sub>2</sub>
Erfurt-Nordhausen	—	4	77 1/2	Luxemburger Bank	7 1/2	10	112 1/2
do. do. Stamm-Prioritäts	—	5	92 1/2	Magdeburger Privatbank	4	4 1/2	86
Halle-Corau-Guben	—	4	88 1/2	Mechlinger Creditbank	7	8 1/2	106 1/2
do. do. Stamm-Prioritäts	—	4	84 1/2	Niederrheinische Landesbank	6	4	22
Leipzig-Lit. A.	9 1/2	11 1/2	180	Norddeutsche Bank	7 1/2	8 1/2	127 1/2
Ludwigsbahn-Berbach	—	4	64 1/2	Oesterreichische Credit-Anstalt	7 1/2	13	133 1/2
Märkisch-Posener	—	5	86 1/2	Pommersche Witterungs-Bank	4 1/2	5	85 1/2
do. do. Stamm-Prioritäts	—	5	86 1/2	Posener Provinzialbank	5 1/2	6 1/2	101 1/2
Magdeburg-Halberstadt	12	15	142 1/2	Preussische Bank	8 1/2	8 1/2	142 1/2
do. do. Stamm-Prior.	2 1/2	3 1/2	69 1/2	Preussische Hypotheken-Versicherung	10	9 1/2	105 1/2
Magdeburg-Leipzig	18	19	195 1/2	Rafelder	6 1/2	6 1/2	113 1/2
do. do. Lit. B.	4	4	87 1/2	Sächsischer Bank-Verein	7 1/2	7 1/2	114 1/2
Main-Ludwigsbahn	8 1/2	9	134 etw b <sub>2</sub>	Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	8	117 1/2
Mecklenburger	2 1/2	2 1/2	74 b <sub>2</sub> u ⊘	Schlesische Eisenbahnen	4	4	77 1/2
Münch.-Hammer	4	4	89	Schwed. Contin. Gas-Gesellschaft	11	11 1/2	162 1/2
Niederschlesisch-Märkische	4	4	87				
Niederschlesische Zweigbahn	—	3 1/2	92 1/2				
Ober-Schlesische	13 1/2	15	176 1/2				
Ober-Schlesische Lit. A. u. C.	13 1/2	15	180 1/2				
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	8 1/2	10 1/2	208 1/2				
Defterr. südl. Staatsbahn (Lombard)	6 1/2	6 1/2	128 1/2				
Direussische Südbahn	—	0	31 1/2				
do. do. Stamm-Prior.	—	5	65 1/2				
do. do. do.	—	5	86 1/2				
Rheinische	—	5	95				
do. Lit. B.	—	4	80 1/2				
do. do. Stamm-Prioritäts	—	7 1/2	7 1/2				
Rhein-Nahebahn	0	0	26 1/2				
Russische Bahnen	5	5	93				

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.				Ausländische Fonds.			
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4	—	II. C. 81 b <sub>2</sub>	Elbn-Weiden v. Emission	4	81 1/2	b <sub>2</sub>
do. III. Em.	4 1/2	—	88 B	Cosels-Derberg (Wilhelms)	4	81	⊘
Aachen-Mastricht	4 1/2	—	77 1/2	do. do. III. Em.	4 1/2	88 1/2	⊘
do. II. Em.	5	—	83 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	88 B	⊘
do. III. Em.	5	—	83 1/2	Galt. Carl-Ludwig-Bahn	5	82 1/2	b <sub>2</sub> u ⊘
Berg-Märk. cons. I. u. II. C.	4 1/2	—	84 B II. C. 82 1/2	Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	90 1/2	b <sub>2</sub>
do. III. Ser. s. Staat	3 1/2	—	77 1/2	do. do. v. 1868	4 1/2	89 1/2	b <sub>2</sub> u ⊘
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	—	77 1/2	do. do. Wittenz.	3	66 1/2	B
do. do. Lit. B.	3 1/2	—	77 1/2	do. do. Wittenz.	4 1/2	101 B	
do. IV. Serie	4 1/2	—	80 1/2	Main-Ludwigsbahn	5 1/2	—	
do. V. Serie	4 1/2	—	85	Niederschlesisch-Märkische	4	84 1/2	⊘
do. VI. Serie	4 1/2	—	86 1/2	do. do. a 82 1/2	4	83 B	
do. VII. Serie	4 1/2	—	86 1/2	do. cons. I. u. II. Ser.	4	84	⊘
do. VIII. Serie	4 1/2	—	81	do. cons. III. Serie	4	80 1/2	⊘
do. IX. Serie	4 1/2	—	81	do. IV. Serie	4 1/2	92	⊘
do. X. Serie	4 1/2	—	81	do. V. Serie	4 1/2	99	⊘
do. XI. Serie	4 1/2	—	81	do. VI. Serie	4 1/2	—	
do. XII. Serie	4 1/2	—	81	do. VII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Anhalt	4	—	90 b <sub>2</sub> u ⊘	do. VIII. Serie	4 1/2	—	
do. Lit. B.	4 1/2	—	90 1/2	do. IX. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Südlich	4 1/2	—	90 1/2	do. X. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	—	80 1/2	do. XI. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4	—	84 1/2	do. XII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Saxonia	4 1/2	—	80 1/2	do. XIII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XIV. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XV. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XVI. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XVII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XVIII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XIX. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XX. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXI. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXIII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXIV. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXV. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXVI. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXVII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXVIII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXIX. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXX. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXXI. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXXII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXXIII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXXIV. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXXV. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXXVI. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXXVII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXXVIII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XXXIX. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XL. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XLI. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XLII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XLIII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XLIV. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XLV. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XLVI. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XLVII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XLVIII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. XLIX. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. L. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. LI. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. LII. Serie	4 1/2	—	
Berlin-Hannoversche	4 1/2	—	80 1/2	do. LIII. Serie	4 1/2	—</	

Deutschland.

Berlin, d. 23. Juni. In der letzten Sitzung des Zollparlaments schloß Herr v. Blandenburg seine Rede für die Petroleumsteuer mit dem Spruche: „Wer sich selbst überwindet, ist der große Mann.“ Bei diesen Worten machte, so erzählt ein Correspondent der „Befers-Ztg.“, Kaiser eine Reverenz und eine Handbewegung gegen den Grafen Bis-mack, als wenn er sagen wollte: Nun, hier ist eine Gelegenheit, sich groß zu zeigen. Der Graf verstand ihn sehr wohl, erwiderte die Re-verenz, und die Handbewegung, welche Herrn Kaiser aufforderte, seiner-seits einmal sich zum großen Manne aufzuwerfen. Bei diesen gegen-seitigen Herausforderungen, sich selbst zu überwinden, ist es geblieben. Laut einer neueren Ministerial-Verfügung bedarf die Ver-äußerung der einer Kirche oder Schule gebührenden Häuser nur dann der ministeriellen Genehmigung, wenn der Grund und Boden, auf welchem sie stehen, mit veräußert werden soll und es sich also überhaupt noch um eine Veräußerung von Grundeigentum handelt.

Der Verkauf von Schreibmaterialien seitens der Lehrer an die Schulkinder hat schon zu mannichfachen Unzuträglichkeiten geführt, weshalb der Minister der Unterrichts-Angelegenheiten wiederholt bestimmt hat, daß der in Rede stehende Verkauf nur da gestattet ist, wo der anderweite Verkauf mit Schwierigkeiten für die Schulkinder verbunden ist und so lange dadurch keinerlei Unzuträglichkeiten hervorgerufen werden. Insbesondere darf die amtliche Stellung des Lehrers nicht darunter leiden. Daß ein Lehrer auf Rechnung der Armenkasse oder mit ander-weisen, ihm zur Unterstützung armer Schulkinder gewährten Mitteln diesen die nöthigen Unterrichtsmittel besorge, unterliegt keinem Bedenken. Eben so gehört es zur disciplinarischen Befugnis des Lehrers, darauf zu sehen, daß die Lehrmittel in einer dem Interesse des Unterrichts ent-sprechenden Weise von den Schültern bereit gehalten werden.

Die „N. A. Z.“ enthält folgende anscheinend officiöse Notiz: „Mehrerer Blätter ergeben sich in Vermuthungen über die Aufnahme, welche die von dem bairischen Minister-Präsidenten, Fürsten Hohenlohe, ausgegangene Aufforderung hinsichtlich des Verhaltens der Mächte zu dem Concil bei der preussischen Regierung gefunden habe. In unter-richteten Kreisen wird versichert, daß die Regierung einer eingehenden gemeinsamen Erwägung dieser Angelegenheit vom Standpunkte der Re-gierungen gar nicht entgegen ist, besonders einer gemeinsamen Erwägung von Seiten der deutschen Regierungen nicht.“

Dessau, d. 23. Juni. Der „Bernd. Zeitung“ wird telegraphisch gemeldet: „Regierungsvorlage mit einigen günstigeren Änderungen an-genommen. Die Abgeordneten von Dessau haben diesmal dafür ge-stimmt.“

Italien.

Mailand, d. 19. Juni. Auch am Freitag (18.) wiederholten sich in der Gallerie Victor Emmanuel und Umgebung die Szenen der vorübergehenden Uebere. Gleich beim ersten Anschwellen der Menge wurden alle Kaufstäden und Kaffehändler in der Gallerie sowohl als auf dem Corso Victor Emmanuel geschlossen. Polizeisoldaten und Ca-rabinieri drangen in die Gallerie und trieben die Annullirenden zu-rück. Sie wurden mit Pfastersteinen beworfen, worauf die Quästarini mit Revolvergeschüssen in die Menge antworteten. Die Menge verlor sich und die Gallerie blieb leer. In diesem Tumulte wurden mehrere Personen mehr oder weniger durch Säbelschläge verwundet. Gegen 10 Uhr versammelte sich der demonstrierende Haufen auf dem Domplatz und den angrenzenden Straßen, das Geschrei fing von Neuem an; die dort aufgestellte Kruppe, Infanterie und Cavallerie, drang mit gefälltem Bayonnet und resp. gezogenem Säbel in die Menge ein und vertrieb sie. Um 11 Uhr war alles beendet. Die Zahl der während der drei-abendlichen Tumulte Verhafteten beläuft sich auf etwa 80 Individuen. Im Ganzen sind vierzehn Polizeisoldaten mehr oder weniger gefährlich verwundet; einer derselben starb gestern an seinen Wunden. Die ganze Garnison ist in strenge Bereitschaft gesetzt, die Nationalgarde erhielt den Befehl, sich heut Abends 6 Uhr in Piazza Mercanti zu stellen. Man erwartet neue Unruhen.

Vermischtes.

[Erste Nachrichten aus dem Eismere.] Einer Zuschrift von Dr. A. Petermann aus Gottha vom 21. d. Mts. entnimmt die „Deutsche Allg. Ztg.“ Folgendes:

Sehen sind die ersten Nachrichten aus dem Eismere eingegangen und zwar von Dr. Dork auf dem Schraubendampfer Vienenkorf, der auch von allen nach Nord-en ausgegangenen Schiffen zuerst im Jahre ausgesegelt war. Es befinden sich nun nicht weniger als fünf Expeditionen im hohen Norden, drei deutsche und zwei eng-lische, im Ganzen aus sieben Schiffen bestehend, die ganz oder zum Theil auf geographische Entdeckungen ausgegangen sind:

1) Hrn. A. Rosenthal's Expedition, Schraubendampfer Vienenkorf von 400 Tons und 65 Pferdekräften, Besatzung 55 Personen, unter Kapitän Hagens, ver-proviantirt auf 8-12 Monate. Wissenschaftlicher Begleiter: der Physiker und Astronom Dr. S. J. Dork aus Tübingen. Ziel: das Meer zwischen Grönland und Spitzbergen bis Gills-Land, Umseglung und Entdeckung von Nördgrönland, Nordbrin-gen bis Gills-Land. Segelte 21. Febr. von Bremerhaven.

2) Hrn. Lamont's Expedition, ganz neuer eigner zu der Fabrik gebauter Schrau-bendampfer Diana von 250 Tons, verproviantirt auf zwei Jahre. Dr. Lamont, Mitglied des englischen Parlaments, ist bekannt als tüchtiger Seemann, guter Geolog und überhaupt als allseitig gebildeter und unternehmender Mann. Als Naturforscher befindet sich außerdem noch Dr. Smith, als Maler Hamilton Macal-lum auf seinem Schiffe. Ziel: das Meer zwischen Spitzbergen und Novaja-Semlja, Entdeckung von Gills-Land. Segelte 20. April von England.

3) Kapitän Palliser's Expedition, Segelschoner mit einer Dampfmaschine an Bord. Ziel: Novaja-Semlja und Meer zwischen diesem Lande und Spitzbergen. Kapitän Palliser brachte 1868 drei Monate auf Spitzbergen zu, hauptsächlich als Jagdliebhaber; da sich Spitzbergen aber sogar als Jagdgebiet als bedeutend abge-zrochene Tanne erwies und ihn nicht befriedigte (er konnte in drei Monaten nicht

eines einzigen Eisbären habhaft, und auch die schwedische Expedition 1868 konnte trotz eifriger Bemühungen keines einzigen dieser Thiere auch nur ansichtig werden), so geht er nach dem entfernteren Novaja-Semlja und geht überhaupt das so ganz unbekannte Meer zwischen Spitzbergen und Novaja-Semlja zu unteruchen. Be-mannung außer englischen Seeleuten ein norwegischer Kapitän und 12 ausgesuchte norwegische Matrosen und Jäger. Segelte Ende April von England.

4) Hrn. A. Rosenthal's Expedition, Schraubendampfer Albert von 700 Tons und 90 Pferdekräften, Besatzung 70 Personen unter Kapitän Hasbagen, Verprovian-tirung auf 15 Monate, ausreichend zu einer Ueberwinterung; 453 Tons Kohlen (photographischer Apparat u. c.) Wissenschaftliche Begleiter: Dr. Emil Sjöfells aus Heidelberg, Zoolog, Zeichner u. c. Ziel: Umfahrung von ganz Spitzbergen, Ent-deckung von Gills-Land, Meer zwischen Spitzbergen und Novaja-Semlja und Vor-beringen in ihm bis zu einer möglichen hohen Breite; Befolgung der sibirischen Küste, Aufsuchung von Mannuhlaggen u. c. Segelte 23. Mai von Bremerhaven.

5) Zweite Deutsche Nordpolarexpedition, Schraubendampfer Germania von 148 Tons und Segelschiff Hanja von etwa 200 Tons, Besatzung 31 Personen (incl. sechs Gelehrte: die DD. Börgen, Buchholz, Loveland, Laube, Panth und Dier-licutenant Papper) unter Kapitän Goldewy und Kapitän Hegemann, verproviantirt auf zwei Jahre und bestimmt zur Ueberwinterung. Ziel: Erforschung der arktischen Centralregion auf der Basis von Nördgrönland, Lösung der Polarfrage, Gradmessung u. c. Segelte 15. Juni von Bremerhaven.

Man schreibt der „Allg. Ztg.“ aus Wilbhad unterm 21. d. M.: „Feldmarschall Wrangel ist wohl und munter; wir sehen ihn jeden Tag; er wohnt im Hotel Klumpp, das uns schräg gegenüber liegt. Wie die Nachricht von seinem Tode hat entstehen können, wurde noch nicht ermittelt. Im Kreise der Bekannten des greisen Generals hat man daran erinnert, daß ein solches Todesfagen, wie es ihn schon einmal begegnet, dem Sprüchwort nach noch langes Leben bedeute; und in der That sieht Graf Wrangel trotz seiner 85 Jahre ganz danach aus, als werde er das Sprüchwort nicht Lügen strafen.“

Aus Karlsruhe vom 18. Juni meldet man dem „Frankfur-ter Journal“: „In der hiesigen Maschinenfabrik ist wieder eine Anzahl Gallingkanonen (Kugelsprizen) fertig geworden, die demnächst in der Reinebene bei Karlsruhe probirt werden.“

[Prophezeiung über das Weltende.] Das „Intelligenz-blatt“ bringt folgendes Interat: „Im allgemeinen Interesse und speci-ell für diejenigen, die in nächster Zeit zu bauen beabsichtigen, bringe ich die Nachricht, daß untrügliche Zeichen dafür sprechen, daß die Welt am 18. September d. J. untergehen wird. — Ein neuer Prophet.“ — Nun wissen wir's also!

Die officiële Einweihung des Suezcanals findet, wie der General-secretär der Gesellschaft zu Paris in den Zeitungen anzeigt, am 17. November Statt. Die Handels- und Staatsschiffe, welche die Gäfte hinführen, sind von jedem Zolle befreit und müssen spätestens am 16. November in Port-Said eintreffen. Sie werden am 17. den Canal von Port-Said bis zum Rimsah-See befahren, am 18. vor Ismailia weilen, wo der Vicekönig ein Fest geben wird, und am 19. die Bitteren Seen passieren, um an demselben Tage in das Rothe Meer einzufahren.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 24. Juni 1869.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen bei geringer Zuubr hoch gehalten, da die auswärtigen Be-richte über die ungünstige Witterung auch auf unsern Markt Ein-fluß haben; das Geschäft blieb beschränkt, 170 u 70-71  $\mathcal{M}$ . bez. Weizenmehl Nr. 00. p. Ctr. 5  $\mathcal{M}$ . bez. Roggen schwach angeboten und in steigender Richtung, 168 u 62-63  $\mathcal{M}$ . bez.

Gerste bei Mangel an Angebot Preise unverändert. Hafer höher und begehrt, 100 u 36 1/2-37  $\mathcal{M}$ . bez. Hülsenfrüchte gingen nicht um. Mais pr. 20 Ctr. Btto. 46  $\mathcal{M}$ . bez. Kummel bei der Nähe der Erndte Käufer in abwartender Haltung. Fenchel unbeachtet.

Siedle Käser in erster und zweiter Hand geräumt, begehrt, fest und steigend, 8 1/2  $\mathcal{M}$ . incl. bez. Spiritus loco Kartoffel-Hill, 17 1/2  $\mathcal{M}$ . nominell, Rüben: nichts angeboten, Korn- 19 1/2  $\mathcal{M}$ . bez.

Preßhefe 18  $\mathcal{M}$ . bez. Rübbel Verkäufer zurückhaltend, 12 1/2  $\mathcal{M}$ . gesucht. Prima Solaröl und deutsches Petroleum ohne Venderung. Rohzucker behauptet die zuletzt bezeichnete Haltung des Marktes und in Raffinaden war das Geschäft bei unveränderten Werthen etwas belebter.

Raffinirter Syrup in heller Waare 4 1/2-3  $\mathcal{M}$ . bez. Rübenmelasse ohne Angebot, Preise nominell. Pflaumen sind nur zu höheren Preisen angeboten und zu 4  $\mathcal{M}$ . ist nicht anzukommen.

Deltsuchen hiesige 2 1/2  $\mathcal{M}$ . bez., auswärtige ohne Umsatz; versuchs-weise waren Proben aus Palmenkernen angeboten. Futtermehl 2 1/2  $\mathcal{M}$ . bez. Kleie Roggen: 1 1/2-2  $\mathcal{M}$ . bez., Weizen: 1 1/2-3  $\mathcal{M}$ . bez. H u neues ist bereits an den Markt gekommen und mit 1  $\mathcal{M}$ . bezahlt worden, altes 1 1/2-1 1/2  $\mathcal{M}$ . bez. Stroß 8 1/2-9  $\mathcal{M}$ . bez.

Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 24. Juni. Getreidebörse nach Berl. Schöffel und Preuß. Gelde an der Börse. Weizen 2  $\mathcal{M}$  27  $\mathcal{M}$  6  $\mathcal{A}$  bis 2  $\mathcal{M}$  28  $\mathcal{M}$  9  $\mathcal{A}$ . Roggen 2  $\mathcal{M}$  17  $\mathcal{M}$  6  $\mathcal{A}$  bis 2  $\mathcal{M}$  18  $\mathcal{M}$  9  $\mathcal{A}$ . Gerste 2  $\mathcal{M}$  -  $\mathcal{M}$  - 2 bis 2  $\mathcal{M}$  1  $\mathcal{M}$  3  $\mathcal{A}$ . Hafer 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{M}$  6  $\mathcal{A}$  bis 1  $\mathcal{M}$  16  $\mathcal{M}$  -  $\mathcal{A}$ . Heu pr. Centner 1  $\mathcal{M}$  -  $\mathcal{M}$  - 2 bis 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{M}$  -  $\mathcal{A}$ . Langstroß pr. Schock à 1200  $\mathcal{L}$ . 8 1/2-9  $\mathcal{M}$ .

Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachungen.

**Blauen Englischen Dachschiefer**  
 bester Qualität empfehlen von unserm großen Lager in allen gangbaren Dimensionen zu  
**allerbilligsten Preisen**  
**Klinkhardt & Schreiber.**

## Zur Saat- und Sen-Grndte

empfehle mein Lager selbstgefertigter und bequem eingerichteter **Saatplanen**  
 in den verschiedensten Qualitäten und starkm., wasserdichten **Segeltuch.**

**Getreidesäcke** von den geringsten bis zu den gediegensten Dreßls empfehle  
 zu auffallend billigen Preisen.

**F. Lehmann, früher E. Pfaffe, Schmeerstraße 37/38.**

**NB.** Schriftliche Bestellungen werden aufs Schnellste u. Sorgfältigste ausgeführt. **D. D.**

Dier Stück im Betriebe gewesene aber noch in gutem Zustande erhaltene Dampfessel, als:

- |      |                 |                                |   |
|------|-----------------|--------------------------------|---|
| 1) 1 | Doppelfessel,   | Oberfessel 26' lg. 3' 9" Diam. |   |
|      |                 | Siederohr 27' = 2' 6"          | : |
| 2) 1 | do.             | Oberfessel 12' = 3'            | : |
|      |                 | Siederohr 9' = 3'              | : |
| 3) 1 | Cylindereessel, | Mantel 12' 6" = 4'             | : |
|      |                 | Feuerrohr 1' 6"                | : |
| 4) 1 | do.             | Mantel 9' = 2' 6"              | : |
|      |                 | Feuerrohr 9 1/2"               | : |

offert zu billigen Preisen

die **Dampfessel-Fabrik**  
 von **F. Schmidt in Halle,**  
 am Bahnhof 6.

**Fabrik für**  
**Metallschrauben und Façondreherei**  
 von  
**Ludwig Geisselbrecht,**  
**Berlin, Sebastians-Str. 84.**

**Regenmäntel**  
 für Damen und Kinder.  
 Grosse Auswahl, billige Preise.  
**S. Buchold's Wwe.,**  
**Leipzig, Selliers Hof, 1. Etage, vis à vis dem Neumarkt,**  
 Eingang durch das Gewölbe parterre Grimma'sche Straße Nr. 36.

**Handwerker-Bildungs-Verein.**  
 Sonntag den 27. Juni  
**Grosses Vocal- und Instrumental-Concert**  
 in Müller's Belle vue.  
**Programm:** I. Theil. 1) Kriegers Abschied, Marsch v. Kuhne. 2) Hoch, der Ge-  
 sang! v. Abt. 3) Die Sterne v. Greger. 4) Heimwärts! v. Sternau. 5) „Wenn man  
 nicht kann, wie man will“ — v. Hauptner. 6) „Alte Bekannte“, Potpourri v. B. Arnau.  
 II. Theil. 7) Overture z. Op.: „Stradella“ v. Flotow. 8) Sänger-Marsch v. Bedler.  
 9) Waldmeisters Brautfahrt v. Schmidtzer. 10) Die Heimkehr, Duett v. Rüden. 11) Nacht-  
 wächter-Lied v. Schulz. 12) Jugenfeuer, Galopp v. Herrmann.  
**Nach dem Concert: Ball.**  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Sgr.  
 Eintrittskarten à 2 1/2 Sgr. sind vorher bei Hrn. Fr. Troll, Rannische Str. 21, zu haben.  
**Der Vorstand.**

**Weinberg bei Benchlitz.**  
 Sonntag den 27. Juni Kirchsfeft, Abends Feuerwerk (gratis), dann Fackelzug  
 durch den Wald, Querfurter Bier ff.

**Rassnitz.**  
 Zur Einweihung meines neu decorirten Saales findet Sonntag den 27. Juni or. Nachmittags 4 Uhr **Concert** und Abends 8 Uhr ein **Ball** statt. Die Musik wird von der Merseburger Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirector **Buchheister** ausgeführt. Es ladet hierdurch freundlichst ein  
**Adolph Nies.**

**Zum Schweinausfegeln**  
 nächsten Sonntag ladet ergebenst ein Gasthof  
 „Zum Schwan“ bei Sennewitz.

**Rossbach.**  
 Zum **Concert** u. **Ball** Sonntag den  
 27. Juni ladet ergebenst ein  
**C. Böttcher.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle

## Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gelonnen, meinen  
 hieselbst belegenen Gasthof mit Tanzsaal nebst  
 Garten und circa 6 Morgen Acker zu verkaufen.  
 — Zu diesem Geschäfte habe ich Montag  
 den 28. Juni Mittag 12 Uhr einen Termin an-  
 beraumt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.  
 Capelle bei Börbig, d. 12. Juni 1869.  
**H. Bannicke.**

## 1 Maschinenführer

für Dampf- Dresch- Maschine, der das Fach  
 gründlich kennt und betrieben hat, außerdem  
 als Aufseher im Felde brauchbar ist, wird für  
 dauernde Stellung gesucht. Bewerber im Besitz  
 guter Zeugnisse haben ihren Abschriften an Abr.  
 C. J. poste restante Radogast franco ein-  
 zu senden.

Einige **tüchtige Maschinenschlosser**  
 finden sofort dauernde und lohnende Arbeit  
 „Ludwigshütte“ bei Sandersleben.  
 Vorherige Einsehung von Zeugnissen ic. wird  
 gewünscht.  
**Bäntsch & Behrens.**

## Frankfurter Stadlotterie.

Gewinne: fl. 200,000, 100,000, 50,000 etc.

Am 7. Juli Ziehung 2e Klasse.

Ganze Original-Lose Dir. 11. 13 Sgr.

1/2: Dir. 5. 22 Sgr., 1/4: Dir. 2. 26 Sgr.

empfehlen

## Moriz Stiebel Söhne,

Hauptkollektors Frankfurt a. M.

**Sommertheater in der Weintraube.**  
 Freitag den 25. Juni: **Maria Theresia**  
 und ihr Hof, oder: **Gute Nacht**  
**Sänchen,** Lustspiel in 5 Akten von A.  
 Müller.

## Bad Wittekind.

Freitag den 25. Juni Nachmittags 4 1/2 Uhr  
**Concert**  
 vom Musikchor des Schlesw.-holst. Füf. Reg. Nr. 86.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Am 14. Juni entschlief nach längern Leiden  
 unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und  
 Bruder, der Schneidermeister und Tuchhändler  
**Karl Leberecht Schaaf** im 55sten Lebens-  
 jahre.

Diese Trauernachricht auswärtigen Freunden  
 und Bekannten mit der Bitte um stille Theil-  
 nahme.

Delitzsch, den 22. Juni 1869.

**Luise Schaaf** und Familie.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr entschlief nach langen  
 und schweren Leiden unser guter Gatte, Vater  
 und Schwiegervater, der Gutsbesitzer **Engel-  
 hardt Lichtenstein** in seinem 60. Lebens-  
 jahre. Diese Trauernachricht widmen allen  
 Freunden und Bekannten mit der Bitte um  
 stille Theilnahme

die trauernden Hinterbliebenen.

Rauendorf a/P. und Deberstedt,

den 23. Juni 1869.

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief nach fünf-  
 wöchentlichen Leiden unsere älteste innigst ge-  
 liebte Tochter und Schwester **Minna Louise**  
**Wenzel** im Alter von 14 1/2 Jahren. Sie  
 folgte in Zeit von 7 Monaten ihrer guten  
 Schwester **Klara** von 12 1/2 Jahr in die Ewig-  
 keit nach.

Diese Traueranzeige widmet allen Freunden  
 und Bekannten mit der Bitte um stille Theil-  
 nahme die tiefbetrübte Familie **Wenzel.**

Schaffstädt, den 22. Juni 1869.

Der homöopathische Arzt, Kreiswundarzt a.  
**D. Sachs** aus Magdeburg, ist Freitag den  
 25. d. M. hier Geisstr. 14, 2. Et., von 2-4  
 Uhr für innere u. geheime Krankheiten in allen  
 Formen, Fluor albus, Bleichsucht u. Frauen-  
 krankheiten, Schwächezuständen ic. ärztlich zu  
 konsultiren; auch brieflich.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ehlr. 12 Sgr.; bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Ehlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweizehntägige Zeile Petit- oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 145.

Halle, Freitag den 25. Juni

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1869) mit 1 Ehlr. 12 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Ehlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Diefelbe Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen eruchen wir bei den Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 23. Juni 1869.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## An die Wähler der vereinigten liberalen Partei des Saalkreises und der Stadt Halle.

Da unserm Candidaten, dem Dr. Hammacher aus Essen, welcher bei der Reichstagswahl 4303 Stimmen empfing, 80 Stimmen an der absoluten Majorität fehlten, so muß wissen ihn und dem conservativen Candidaten, Kammerherrn v. Krosigk in Pöplitz, binnen längstens 14 Tagen eine engere Wahl stattfinden.

Es gilt nun, unserer Partei durch Thätigkeit und Ausdauer auch bei dieser engeren Wahl den Sieg zu verschaffen. Dazu müssen wir aber alle Kräfte aufbieten und namentlich von den Parteigenossen im Saalkreise wirksame Bestrebungen in Ausführung gebracht werden.

Zu einer näheren Besprechung über solche Maßnahmen, wozu u. a. auch die Erweiterung des Wahl-Comitès und einige Vorberathungen gehören würden, laden wir alle Mitglieder der vereinigten liberalen Partei auf

Sonnabend den 26. Juni

Nachmittags 2 Uhr

im Saale der „Weintraube“ zu Siebichenstein

hierdurch ein. Ein zahlreicher Besuch, besonders von Parteigenossen aus dem Saalkreise, würde unsere Sache wesentlich fördern.

Gedruckte Stimmzettel für Dr. Hammacher können schon jetzt in der Expedition der Hallischen Zeitung (große Märkerstraße Nr. 11) von auswärtigen Parteimitgliedern kostenfrei in Empfang genommen werden. Die Vertheilung der Stimmzettel an diesige Wähler hat der mitunterzeichnete Dr. Beck wieder übernommen.

Halle, den 23. Juni 1869.

Das Wahl-Comité,

Dr. Beck. Justizrath Fritsch. Kaufmann Siebner in Cönnern.  
Herold in Diemitz. F. Knauer in Gröbers. A. Niebeck.  
Dr. Schwetschke. Dr. Ill.

Halle, den 24. Juni.

In Frankreich haben sich die aufgeregten Bogen der Wahlbewegung wieder gelegt. Der Kaiser verweilt im Lager von Chalons und läßt den Pariser reichlich Musse, über den Brief nachzubedenken, den er an den Baron Macaulay geschrieben. In diesem Schreiben sagt Napoleon, daß Nachgiebigkeit in den Grundsätzen oder Aufopferung von Persönlichkeiten immer unwirksam sei gegenüber von Volksbewegungen und daß eine Regierung, welche sich selbst achtet, weder dem Drucke, noch der Ueberführung, noch dem Aufruhr nachgeben müsse.

Aufrechterhaltung des Status quo in den Personen und in den Prinzipien, das ist also die Lehre, welche Kaiser Napoleon aus den jüngsten Kundgebungen des allgemeinen Stimmrechts gezogen hat. Nicht nur die Pläne einer Handvoll Ehrgeiziger, deren Intriguenpiel den Kaiser

ansprechen zerstört worden, sondern auch die Wahlverfahren, die den Wahlen ausgesprochen

st, werden dadurch entblät-

wird auch der Thron Napo-

ler, die dahin streben, sich in

her gehört zunächst der Her-

reiter" des Kaiserreichs, der

en einen Brief an Ollivier

ernste Lage der Dinge und

aufmerksam machte. Ferner

Fleury, der seinen Halt in

Familie findet und sich Hoff-

oren, wenn nicht gar auf

Diesem beiden Ministeran-

qu. Er bestand in den Zwi-

as Kaiserthum sich nur auf

nd empfahl dem Kaiser ein

die Lage wirklich so ist, wie

on zu seinem Vetter, als er

er adäquate Ausdruck derselben

schäfte beauftragen könne."

nan dies von ihm nicht an-

ins, seinem Schollwinkel

hürte auch der frühere Mini-

er Kriegspartei gehört, selbst

erlammelt, das Ministerium

es Fest in der Hand hält.

Brief des Kaisers zu Cham-

minister Rouher eine indirekte

Genugthuung gab.

Viel schwerer als das verächtliche Treiben dieser Ehrgeizigen trifft der Kaiser die berechtigten Bestrebungen der Mittelpartei, des Ziers-

parti, die sich als ehrlichen Freund des Kaisers bekann, aber eine ehr-

liche Friedenspolitik, eine gesunde, hausbälterische Finanzwirtschaft,

vernünftige sociale Reformen und eine fördernde Entwicklung des

Volksunterrichts fordert. Sie verlangt vor Allem Reformen im Ge-

meinschaftswesen, Decentralisation, Wahl des Maire, Deffentlichkeit der

Sitzungen für die Municipal- und Generalräthe etc. Das plöbliche Um-

schwanken der namhaftesten officiösen Journale zu diesen progressiven

Grundlagen hatte die Hoffnungen dieser Partei, als deren Führer Ollivier